
ECKHARD FROESCHLIN - AUS DER ZEIT GEÄTZT

ECKHARD FROESCHLIN - AUS DER ZEIT GEÄTZT
Radierungen 1981-2026

MONTAGE, REISE, ÜBERFAHRT

Seit gut fünfzig Jahren arbeite ich mit der Radierung, und sie gibt mir immer noch Neues. Nicht bloß, weil jederzeit wieder jemand eine neue Technik und Arbeitsweise mit ihr entwickelt, oder weil die Anleihen aus der digitalen Welt sich immer neu einbauen lassen, sondern weil das Montieren und Eingraben von Bildelementen in widerständige Metallplatten immer neue Überraschungen liefert. Schon im ersten Schritt fließen einzelne Momentsichten als Segmente ineinander und liefern oft genug den Auslöser für eine Montage auf der späteren Druckplatte. Ein Objekt - Hand, Baum, oder Haus - aus einem Foto oder einem Reiseaquarell, erscheint auf einer Radierplatte und taucht dann wieder als Plattenmodul in einem figurativen oder einem landschaftlichen Zusammenhang auf. Radieren als Montage wird auf diese Weise eine räumliche Aktion.

Radieren ist schon technisch eine räumliche Aktion, Arbeit am Relief, denn in die Platte werden Vertiefungen, Höhenlinien, Täler und steppenhafte Oberflächen geätzt und gegraben. Der Vorgang hat etwas von: zwei Schritte vor, einer zurück. Was tief eingegraben wurde, wird partiell wieder wörtlich ausradiert, mit Schleifmaschine, Schabeisen und Polierstahl, um Fläche zu machen für neue Überarbeitung oder ein erst im Druck einmontiertes Bildsegment auf einer weiteren Platte.

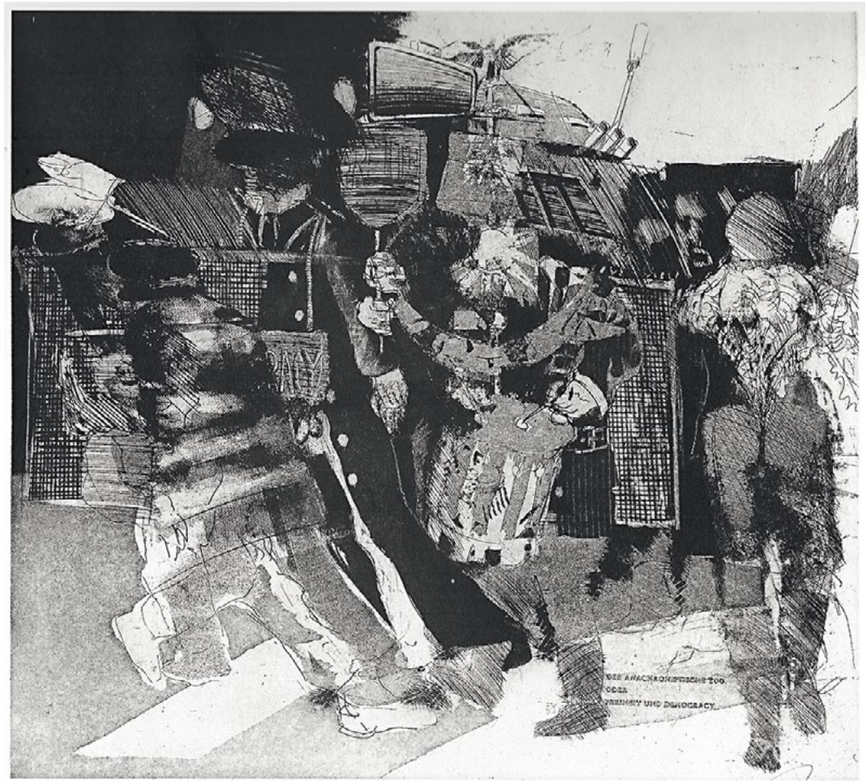
Diese Arbeitsweise funktioniert ähnlich wie unsere Sicht auf Dinge und Welt. Wenn wir eine Landschaft oder irgendein anderes Objekt sehen, wechseln unsere Augen rasend schnell den Fokus, aber es ist das Gehirn, das die einzelnen Aufnahmen zu einem Gesamtbild zusammenmontiert. Auf vergleichbare Art und Weise versuche ich, einzelne Sichten, die auch aus unterschiedlichen Regionen und Zeiten stammen können, auf Papier oder Platte zu einer Gesamtschau zu verbinden. Der Montagecharakter der Findung soll dabei durchaus sichtbar bleiben. Blitzer, Brüche und Plattenkanten verweisen darauf, daß es hier nicht um ein Abbild einer durchreisten Gegend geht, oder einer Figur, oder einer Situation, sondern um ihre Neuerfindung, mit freien Assoziationen, zeichenhaften Quereinsteigern, Irrläufern und spielerischem Selbstlauf.

Das hat Folgen für verschiedenste Arbeitsbereiche, ob nun Dichterbilder, Künstlerbücher, Landschaften oder mein langjähriges Oberthema der Überfahrt. Sie taucht in meiner Arbeit immer wieder in Schüben auf, weil sie so gegenwärtig ist. Emigration, Flucht und Vertreibung stellen uns täglich ein millionenfaches Reisen vor Augen, das am Ende der Überfahrt, wenn sie denn glückt, eine Neuerfindung der eigenen Person am neuen Ort verlangt. Immer aber ist diese Überfahrt eine Überwindung, etwa die des eigenen lokalen Verhaftetseins, oder die eines Widerstands seitens eigener und fremder Behörden, oder gleich die eines ganzen wohlbewachten Meeres, das seine Opfer fordert. In einer mittelalterlichen Miniatur von der Klosterinsel Reichenau sind Figuren zu sehen, die in Bethaltung mit emporgereckten Armen in rechteckigen Behältnissen stehen. Sie sind Auferstandene, die der Posaunenton des ebenfalls abgebildeten Engels aus ihren Gräbern geweckt hat. Gleichzeitig erscheinen sie wie Reisende in Vehikeln. Sie haben eine Überfahrt hinter sich, den Tod, und im christlichen Glauben mit der Auferstehung eine vor sich, der Gericht, Erlösung oder auch Verdammnis folgen wird. Sie erinnern an Boat People, und die Gräbervehikel lassen sich durchaus als Kähne sehen, wobei am Ende der Reise eine Neubestimmung und Selbsterfindung steht, oder auch ein Untergang. Die Überfahrt ist hier eine im Bild, aber die Überfahrt produziert auch Bilder: solche, die auf das beim Reisen Gesehene zurückgehen, wie auch Bilder vom Reisen oder der Reisenden, vom Gelingen der Reise oder ihrem Scheitern.

Eckhard Froeschlin, 2026

Die Kunstwerke, die Radierungen Eckhard Froeschlins erweisen sich als komplexe Bilder mit vielen Verweisen und Bezügen, die in ihrer Komposition zusammenfinden. Wer sich auf sie einlässt, ist eingeladen, ihre Motive und ihren Bedeutungshorizont mit großer Aufmerksamkeit zu erkunden und gewinnt eine vielschichtige Sicht auf die Zusammenhänge, die sich in ihnen finden lassen. Die Werke haben auch eine sich selbst und die Rolle von Kunst und Künstler reflektierende Geschichte ihrer Entstehung eingeschrieben. Das verlangt Geistesgegenwart, Einfühlung und Zeit, um den Bildern auf den Grund zu kommen.

Aus: *Werner Meyer*, Den Bildern auf den Grund kommen. Zu den Radierungen von Eckhard Froeschlin, in: Eckhard Froeschlin und Grafik aus Nicaragua, Ausstellungskatalog des Grafikmuseums Bad Steben, 2019, S. 9



Blatt 1 aus der Reihe B. Brecht
Der Anachronistische Zug oder Freiheit und Democracy 1981



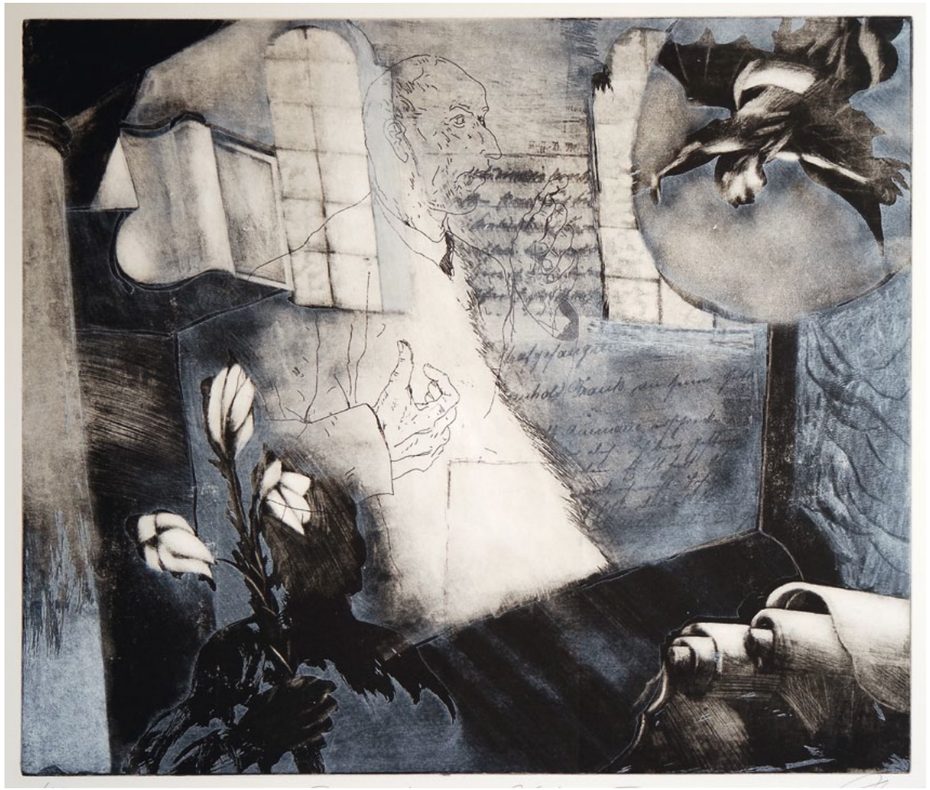
Nachtatelier
Wardell Gray, Max Beckmann,
Walter Benjamin 1987



An harzigen Bäumen des Isters Friedrich Hölderlin 2016



Künstlerbuch Rubén Darío, La Canción del Oro
mit Radierungen und Blattgold 2025



Bachhaupten
aus den Radierungen zum
Widerstandskämpfer
Reinhold Frank 2020



Traumfahrer 2021



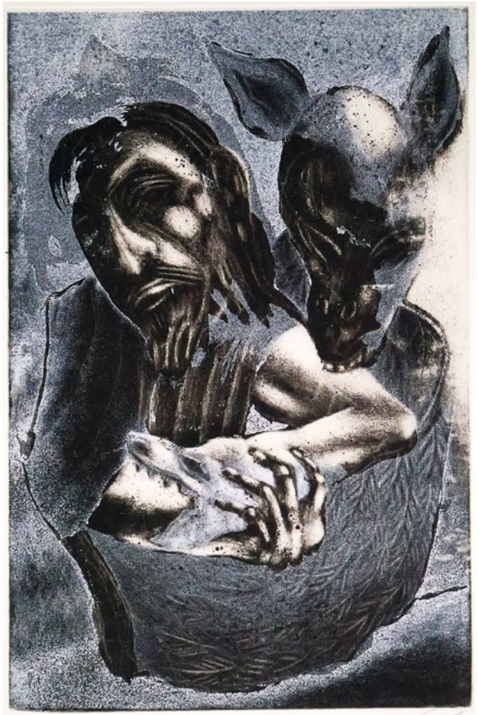
Passage aus der Reihe der Grotesken 2025



Überfahrt Wohin mich retten 2024



Engel und Katze aus der Reihe der Grotesken 2025



Metamorphose aus der Reihe der Grotesken 2026



Eckhard Froeschlin
Radierungen, Buchkunst, Malerei, Skulptur

www.froeschlin-edition.de

1953	Geboren in Tettnang/Württemberg
1972 - 78	Studium Kunstakademie Münster
1977	Graphik-Förderpreis des Westfälischen Kunstvereins
1984	Förderpreis der Intergraphik, Berlin Pina-Bausch-Preis Wuppertal mit Malerei
1990	Beginn der Arbeit mit Buchkunst, Gründung der EDITION SCHWARZE SEITE
1998	Beginn des Graphikprojekts Matagalpa/ Nicaragua mit seither regelmäßigen Workshops Druckgraphik und Buchkunst
1999	Hans-Meid-Preis für Buchkunst Graphikpreis der Porträtbiennale Tuzla, Bosnien-Herzegowina
2005	Atelierstipendium Wilke-Haus, Bremerhaven
2009	Werkaufenthalt Ateliers im Alten Schlachthof, Sigmaringen
2013	Erste Landschaften in Radierung und Pastellmalerei, seither neuer Arbeitsschwerpunkt REISEREISE
2016-17	Radierungen zum Widerstandskämpfer Reinhold Frank
2022	Katalogbuch DIE ZWEITE SEITE mit allen Künstlerbüchern
seit 2012	Lebt und arbeitet in der Alten Papierfabrik Scheer/Donau.

ECKHARD FROESCHLIN - AUS DER ZEIT GEÄTZT
Radierungen 1981-2026

01.11. - 13.12.2026

Kultur Bahnhof Eller
Vennhauser Allee 89
40229 Düsseldorf
www.kultur-bahnhof-eller.de

Text: © Eckhard Froeschlin und © Werner Meyer
Coverbild: Ausschnitt von An harzigen Bäumen des Isters Friedrich Hölderlin 2016
Infoheft- und Ausstellungsgestaltung: © Sukyun Yang und Insook Ju

Die Ausstellung wird veranstaltet vom Freundeskreis Kulturbahnhof Eller e.V.
Der Vereinsvorstand arbeitet ehrenamtlich.

Der Verein ist Mitglied der ADKV - Arbeitsgemeinschaft Deutscher Kunstvereine.
Das Programm im Kultur Bahnhof Eller wird gefördert
durch das Kulturamt der Landeshauptstadt Düsseldorf.

Landeshauptstadt Düsseldorf
Kulturamt